

Madeira 21.07.2015

Rundweg Jardim do Mar



Start und Ende:
Parkplatz 2 Hotel Jardim Atlântico,
Prazeres

6 Stunden inklusive Essen und Baden,
Gehzeit 3 Stunden 15 Minuten

6,8 km, 550 m Aufstieg, 550 m Abstieg
Schwierigkeitsgrad: schwer

Quellen: Rother Wanderführer 2015 Wanderung
Nummer 55, Reiseführer Iwanowski's Tipps für
individuelle Entdecker MADEIRA,
Kümmerly+Frey Outdoor map Madeira 1:40.000

Rother schreibt: "Abstieg zum Meer und grandioser Wiederaufstieg, ... eine der wenigen Möglichkeiten, direkt am Meer entlang zu gehen." Thomas sagt dazu: "550 Meter die Treppe runter gehen, ca. 2,5 Kilometer auf einer Mole balancieren und 550 Meter in einem aufgeheizten Lavagrill die Wand aufsteigen." Am heutigen Tag wollte es Judith etwas ruhiger angehen lassen, weil sie sich gestern Zug im Rücken geholt hatte, Thomas war jedoch motiviert wie immer. So entstand die Planung, dass Thomas zunächst Judith nach Paúl do Mar fuhr, er dann den Abstieg und Aufstieg alleine laufen wollte und beide gemeinsam nur die Meeresstrecke von Paúl do Mar nach Jardim do Mar gehen wollten. Gesagt, getan.



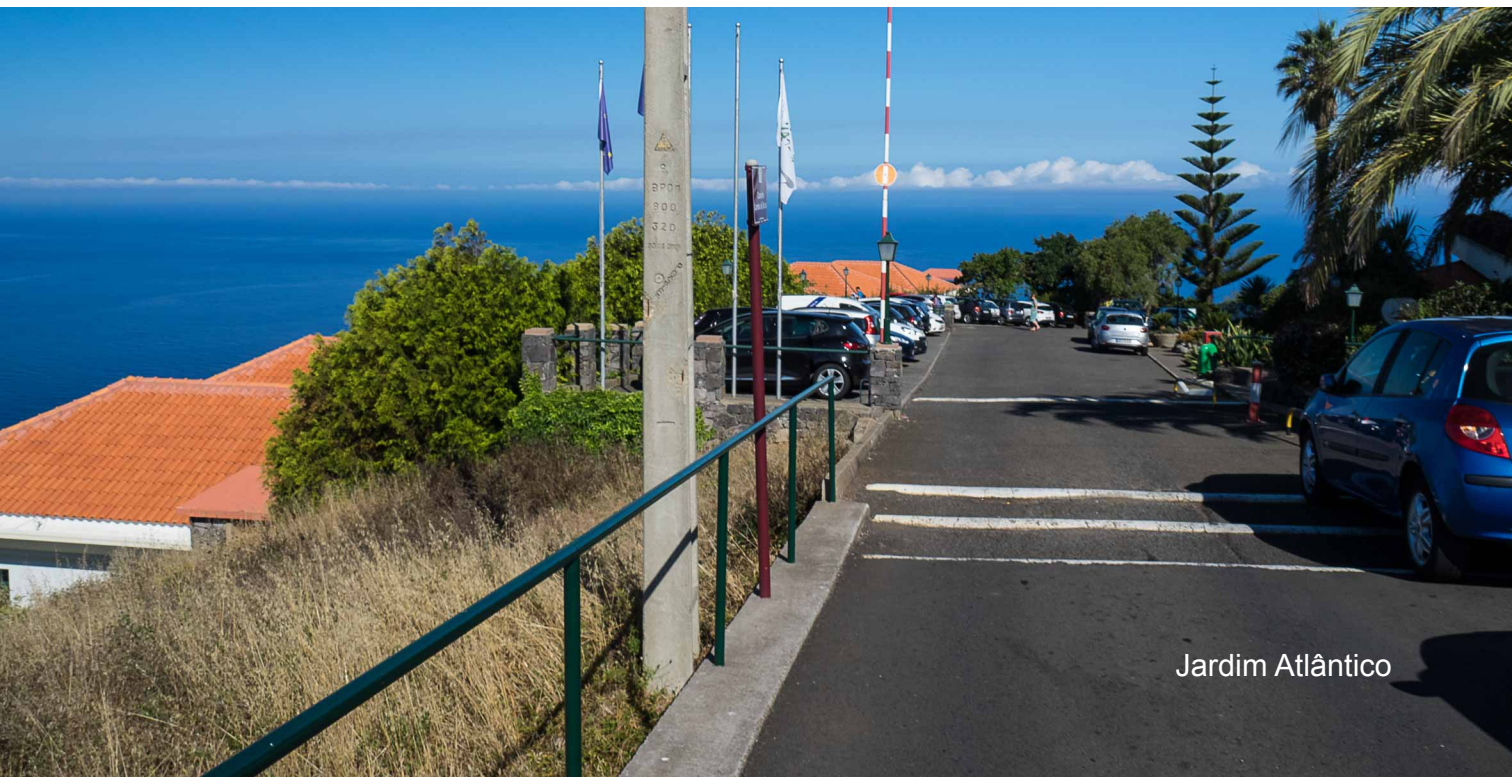
Während Judith einen Kaffee unten in einer kleinen Bar trank und ihren Krimi las, wanderte Thomas von dem Parkplatz beim Hotel Jardim Atlântico los. Von da an besteht der Weg bis nach Paúl do Mar nur aus den typischen gewellten Treppenstufen, die eine Stufenhöhe von 10 cm und eine Stufentiefe von etwa 40 cm haben. Dieses lässt nicht zu, mit einem normal langen Schritt den Berg hinab zu gehen, sondern man muss so vor sich hin tippeln. Dennoch war Thomas in 36 Minuten den Berg hinunter gelaufen, realistischer sind aber 50-60 Minuten. Von dem Hafen aus ging es dann gemeinsam über den Kies- bzw. eher Felsenstrand. Man sollte hier immer genau die Gezeiten vorab prüfen, denn eine enge Stelle ist bei halbwegs ruhiger See nur bei Niedrigwasser passierbar (etwa in einem Zeitfenster von 1,5 Stunden). Die Sonne brannte heiß und das Klettern über die Felsblöcke war äußerst anstrengend, da jeder Schritt vorsichtig gesetzt werden muss. Ziemlich verschwitzt kamen wir dann in Jardim do Mar an und liefen entlang der schönen Strandpromenade bis zu der hinteren Badebucht, bei der auch eine Duschmöglichkeit vorhanden ist. Selten war ein erfrischendes Meeresbad mehr herbeigesehnt worden als an dem heutigen, heißen Tag nach dieser Strecke. Danach gönnten wir uns ein leckeres Mittagessen in Joe's Bar, die wirklich äußerst empfehlenswert ist, insbesondere aufgrund der großen Auswahl an frisch gepresstem Saft. Wir wählten Maracujasaft, dann vorweg die inzwischen schon obligatorischen Napfschnecken und danach Degenfisch und gegrillter Tintenfisch. Nun konnte sich Judith wieder erholen und setzte sich mit dem Krimi auf den Marktplatz in Jardim do Mar, das im übrigen ein sehr hübscher, verwinkelter kleiner Ort ist. Thomas setzte den Weg fort. Als erstes erreichte er den Schaukasten, in dem ein altes Tragetuch ausgestellt ist, mit dem früher Wohlhabende, Priester und auch kranke Menschen über die Insel getragen wurden. Da weder Träger in Sicht waren, noch Thomas zu einer dieser Personengruppen gehört, ging er zu Fuß weiter. Der Weg nach oben ist sehr ausgesetzt, es sind extrem hohe Stufen, zum Teil durch Nässe rutschig und der Seitenbewuchs, der in den Weg ragt, besteht teilweise aus Kakteen. Einen Stachel hat Thomas aus seinem Arm, einen aus seinem Stockgriff gezogen. Ansonsten ist dieser anstrengende Weg eigentlich der schönste Teil der Wanderung. Danach holte Thomas Judith wieder in Jardim do Mar ab und wir besichtigten die hübsche Kirche. Abschließend ist unsere Meinung zu dieser Tour folgende: kann man machen, muss man nicht. Es gibt deutlich schönere Touren, auch mit Blick auf Wasser und Klippen. Jardim do Mar allerdings ist einen Besuch Wert.

Parkplatz für die Wanderung



Prazeres

Eigentlich ist dieses kleine Dorf kaum einer Erwähnung wert, wenn es hier nicht die große, doch sehr schöne Ferienanlage Jardim Atlântico gäbe. Diese Apartmentanlage bietet dem Natur- und Wanderfreund allen Luxus, um sich nach einem anstrengenden Tag zu erholen. Erwähnenswert ist noch die Quinta Pedagogica, ein Garten im Dorf Prazeres, der von der Ortskirche unterstützt wird und einen sehr gepflegten Minizoo führt mit verschiedenen Tieren wie Lamas, vietnamesischen Schweinen und vielen mehr. Hier gibt es auch Blumen, Früchte, einen Kräutergarten, ein Teehaus und einen Spielplatz für Kinder.



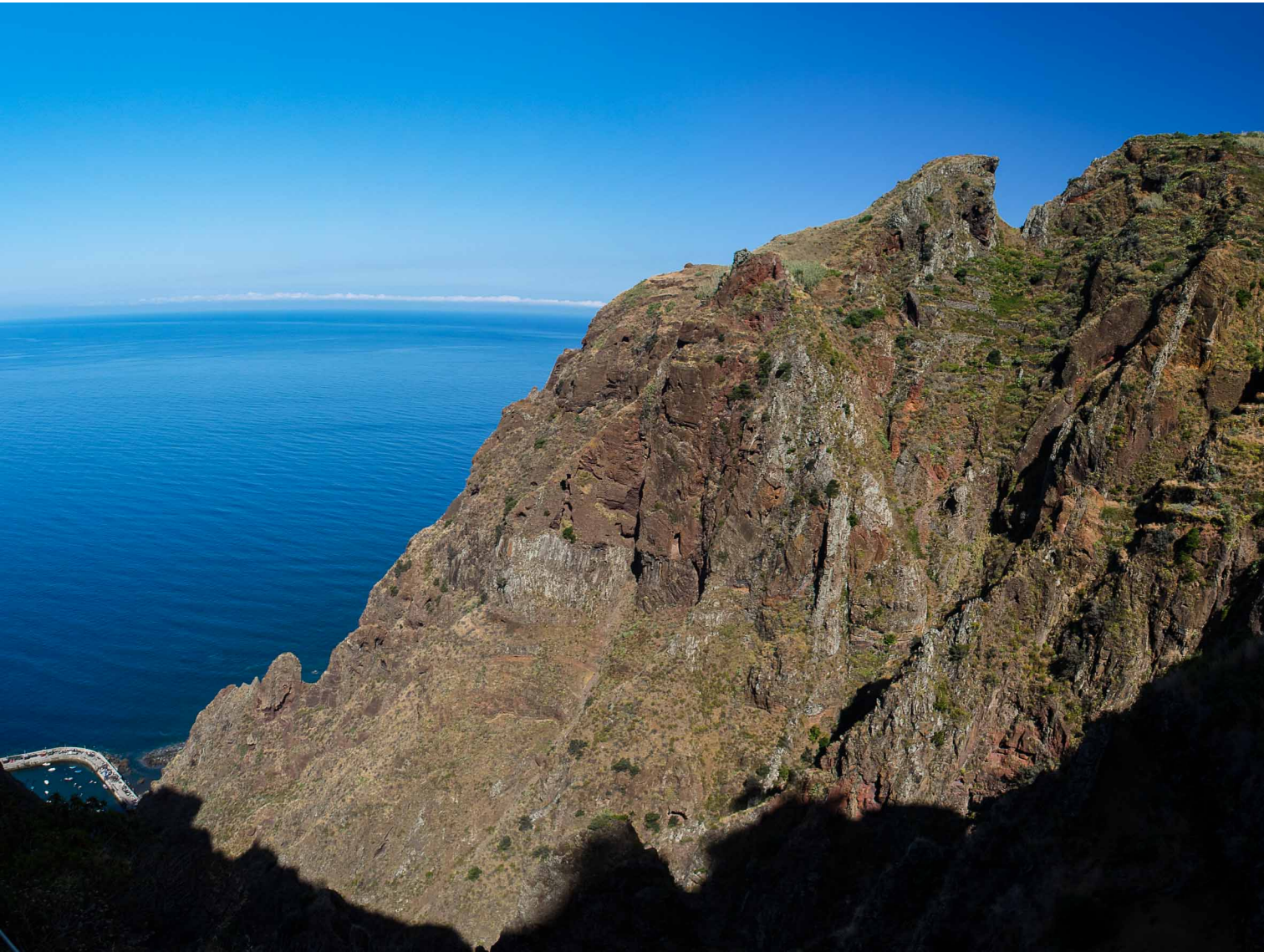


... und 550 Höhenmeter abwärts!



So sehen 98% des Weges nach Paúl do Mar aus.



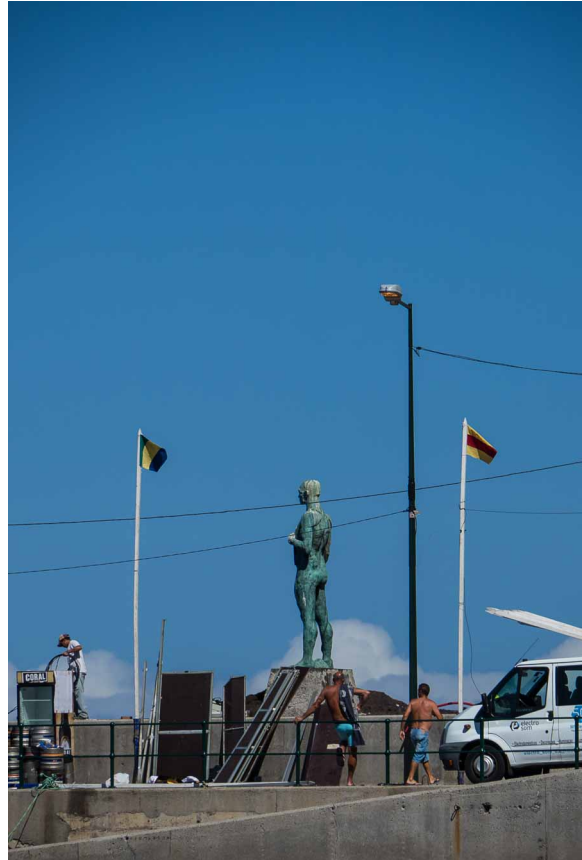












Paúl do Mar

Paúl do Mar ist beschaulich und ruhig, ähnlich wie Jardim do Mar. Beide Orte waren lange Zeit schwer zu erreichen. Paúl do Mar ist jedoch nicht so reizvoll wie Jardim do Mar und auch nicht so anmutend. Die Bebauung erfolgte nicht zentral um die Kirche, sondern die Häuser entstanden meist an der Küstenstraße, so dass sich der Ort parallel zum Meer lang erstreckt.

Heute ist Paúl do Mar ein Fischerort, was sich im recht großen Hafengebiet widerspiegelt. Mittlerweise gibt es zahlreiche Kneipen und Bars, die langsam immer mehr Touristen anziehen. Am Ortsende befindet sich ein großes Aparthotel, dessen Gäste den Ort deutlich beleben.

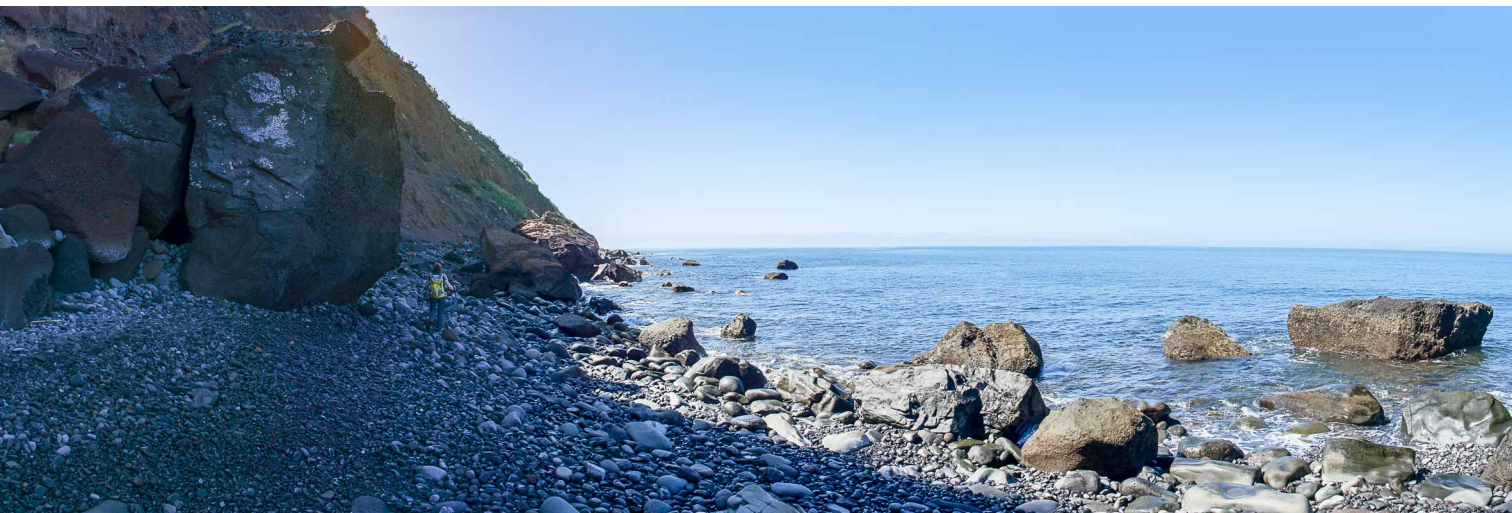


Am Anfang des Weges am "Strand" von Paúl do Mar nach Jardim do Mar, ging es noch recht harmlos zu.





Rückblick auf Paúl do Mar



Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg ist steinig und schwer ...



Riesige Felsbrocken von Abbrüchen der Steilküste säumen den Weg.

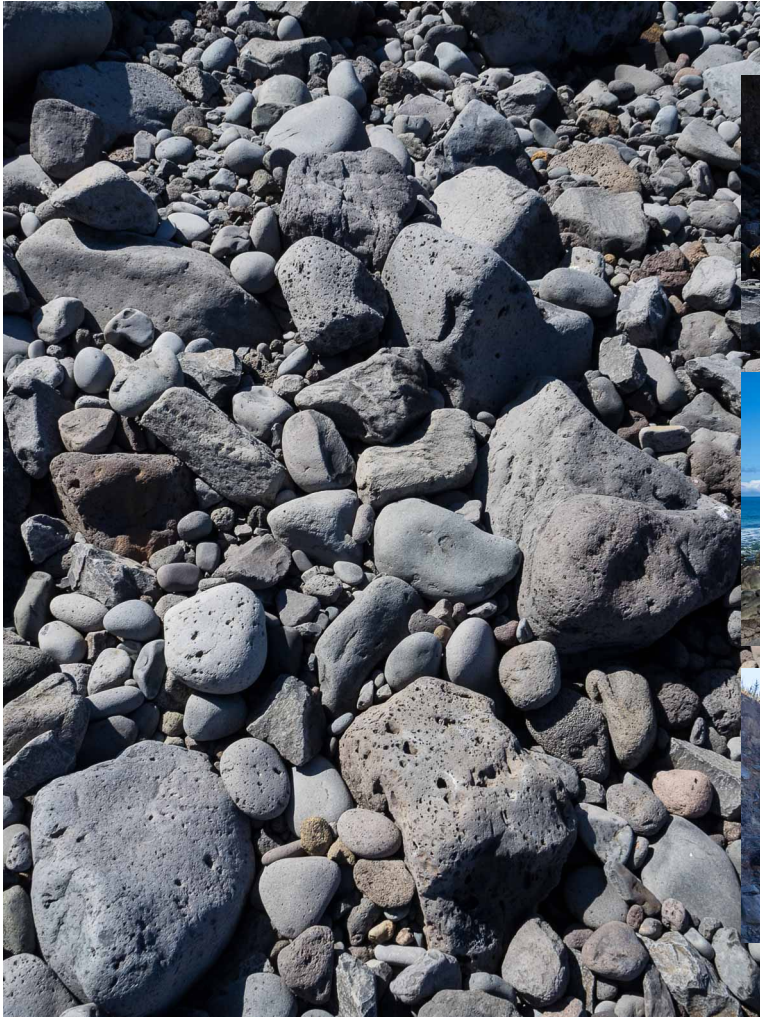


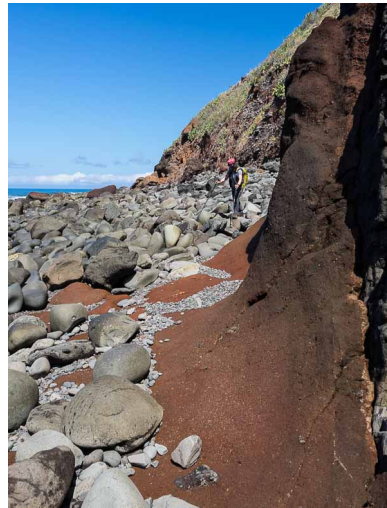
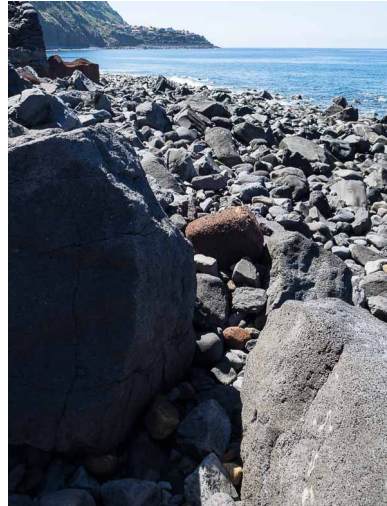


Der weg ist doch gut zu erkennen, oder?

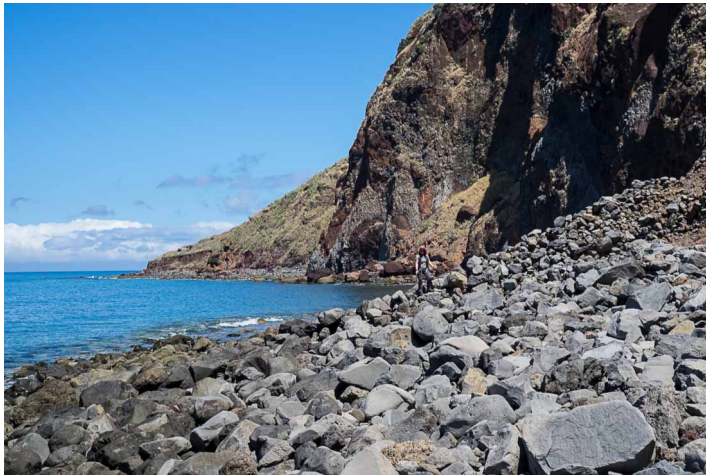


Da ist er doch!









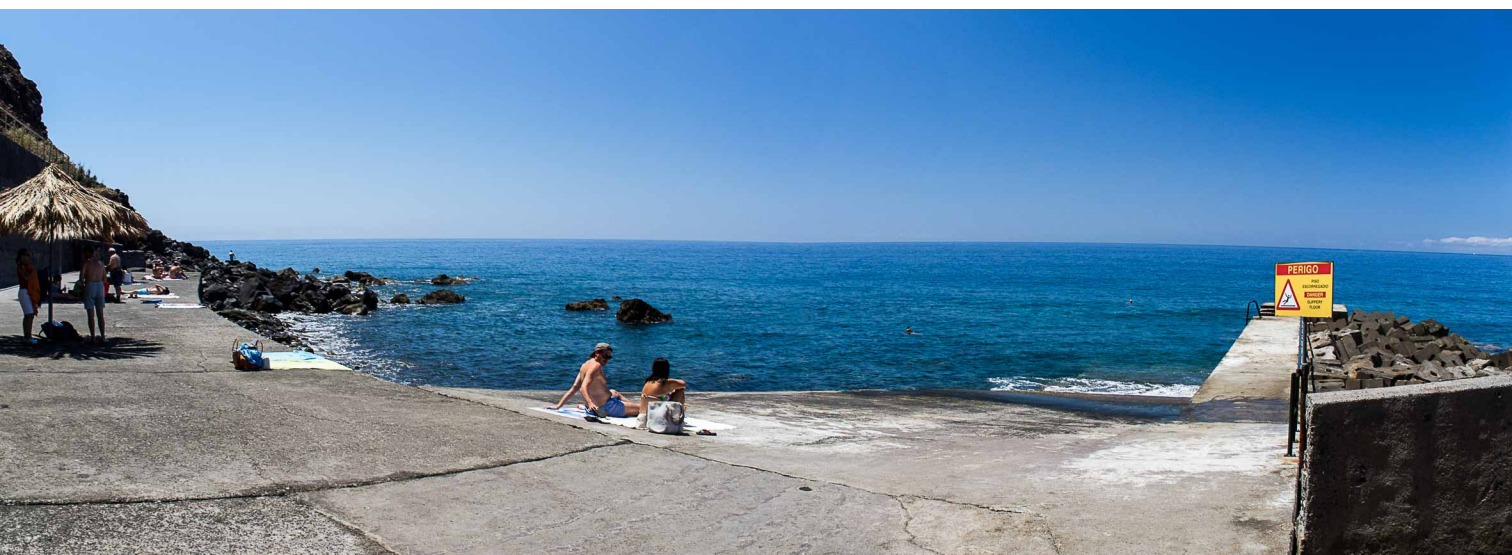




Promenade Jardim do Mar



Kristallklares Wasser



Porthino Strand am Ostende der Promenade mit Duschen und Snack-Bar (Badestelle)



Erfrischendes Bad, wir waren beide aufgrund der Hitze klitschnass geschwitzt.



Jardim do Mar

Jardim do Mar liegt sehr reizvoll auf einer Brandungsplattform nur wenige Meter vom Meer entfernt. Der kleine Fischerort wurde erst 1969 an das Straßennetz angeschlossen. Davor war der Ort nur über Wanderwege oder per Boot zu erreichen. Selbst heute, obwohl die Infrastruktur sehr gut ausgebaut ist, liegt Jardim do Mar abseits der gewöhnlichen Wege und ist beschaulich geblieben. Gegen das Hochwasser wurde das Ufer befestigt und eine neue Promenade errichtet. Eine weitere Investition ist der kleine Hafen, der ob seiner Größe von allen Bewohnern zärtlich "Porthino" genannt wird.

Früher spielte die Fischerei hier eine große Rolle, doch heute leben nur noch wenige Fischer hier. Wenn die Wellen hoch genug sind, kommen einige Surfer nach Jardim do Mar. Nur wenige Touristen verirren sich hierher, aber die Ruhe und Beschaulichkeit lässt gerne bleiben oder zurückkehren. Es gibt auch keinen Straßenlärm, man lässt das Auto auf einem zentralen Parkplatz stehen und kann die kleinen Gassen zu Fuß erkunden.



Dorfplatz

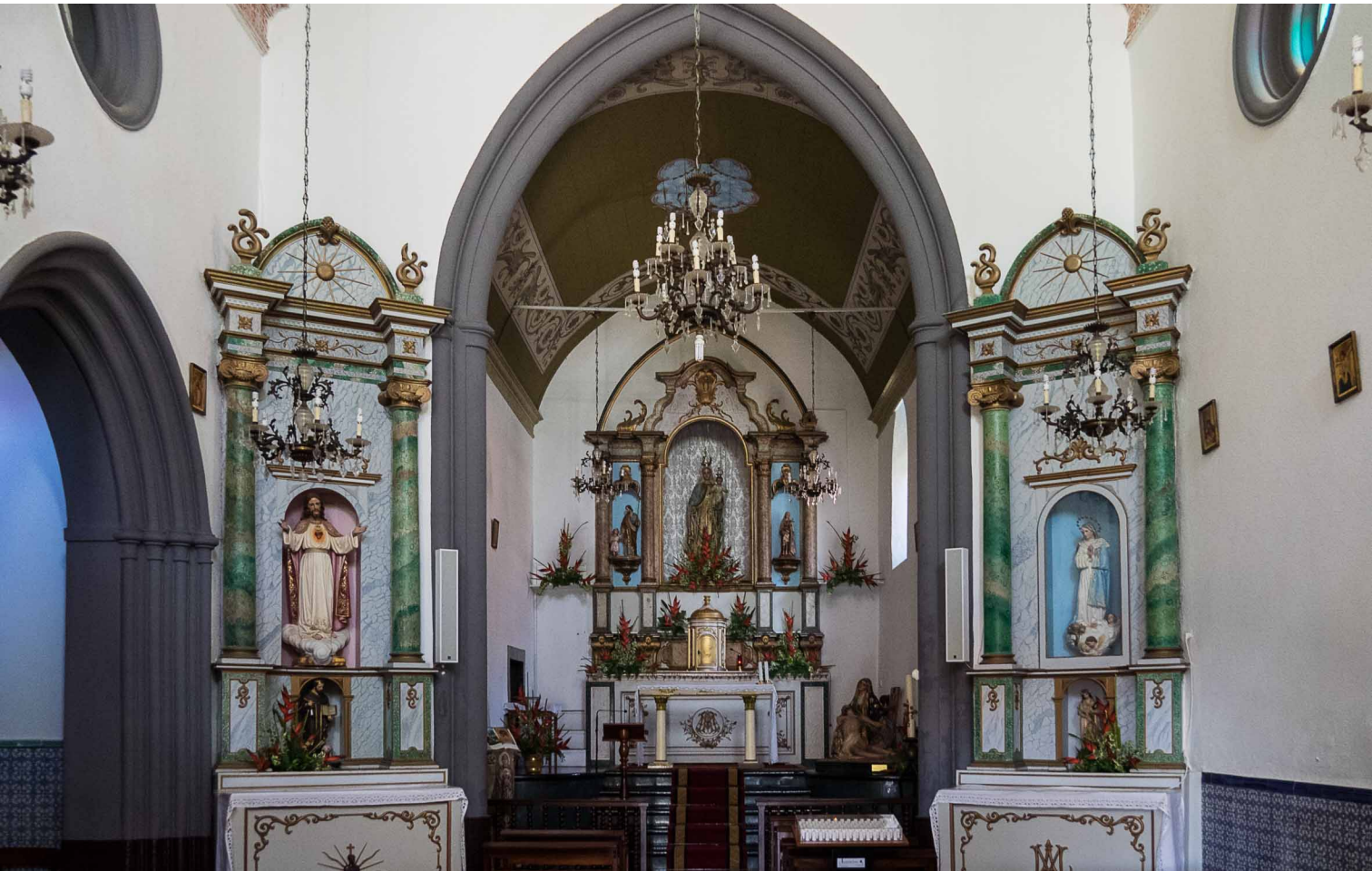


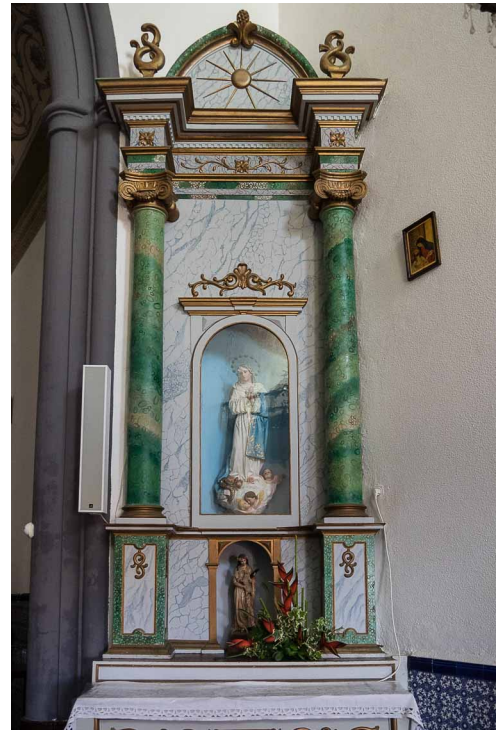


Hübsche kleine Gassen



Igreja Nossa Senhora do Rosário

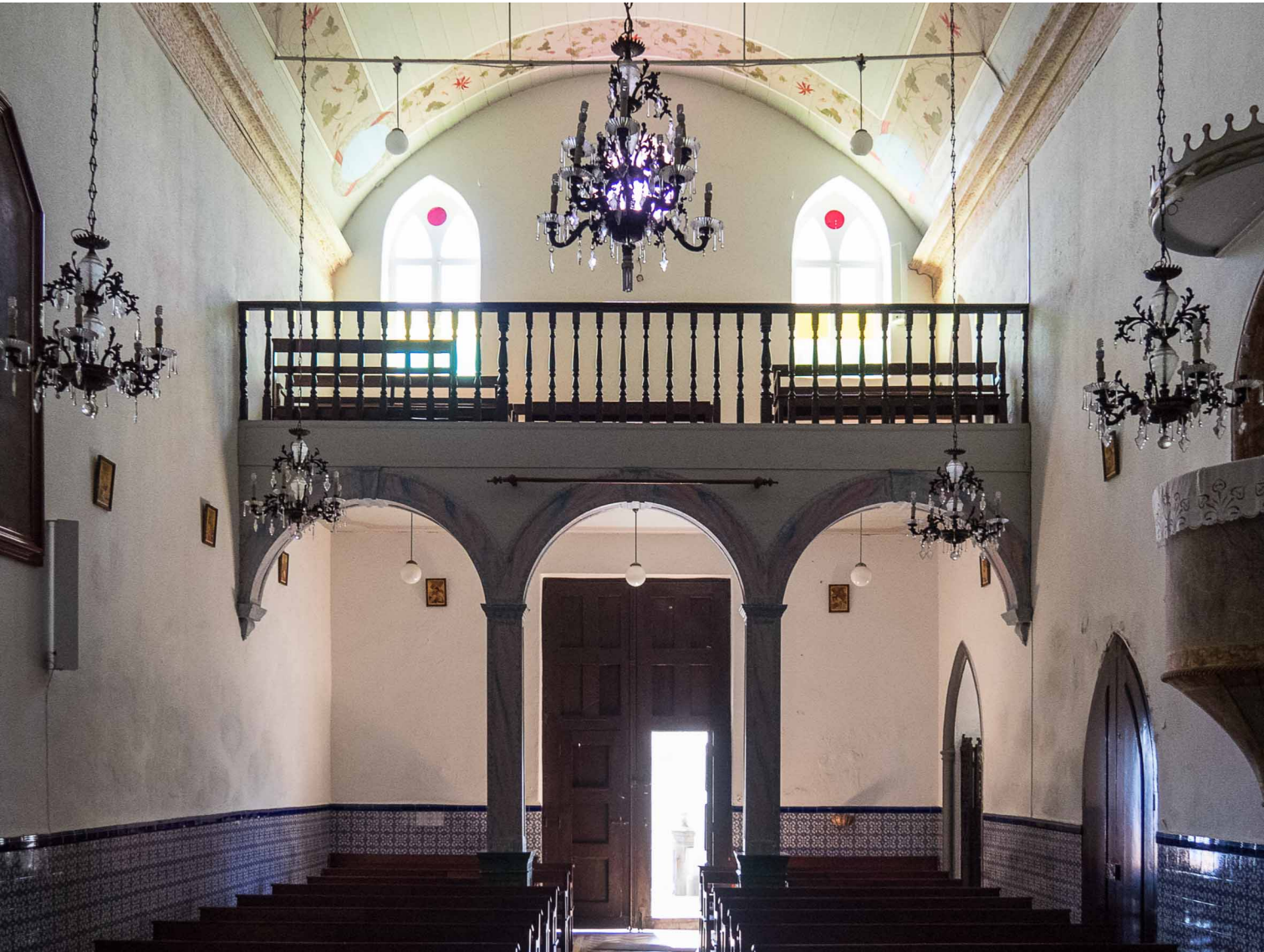


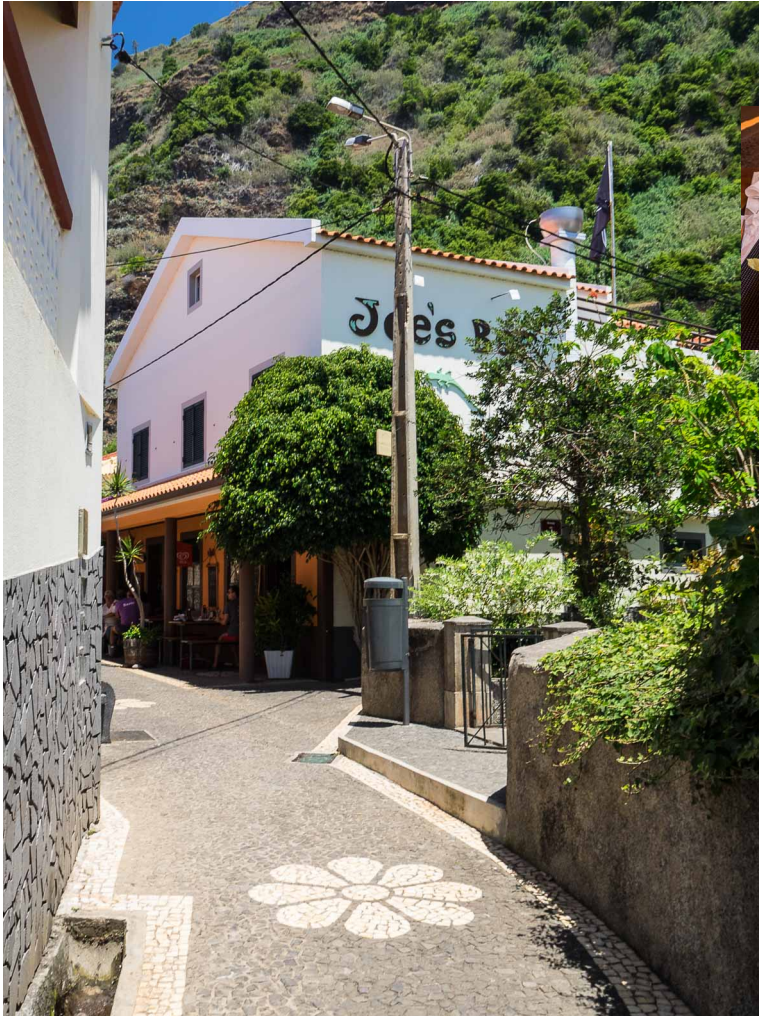






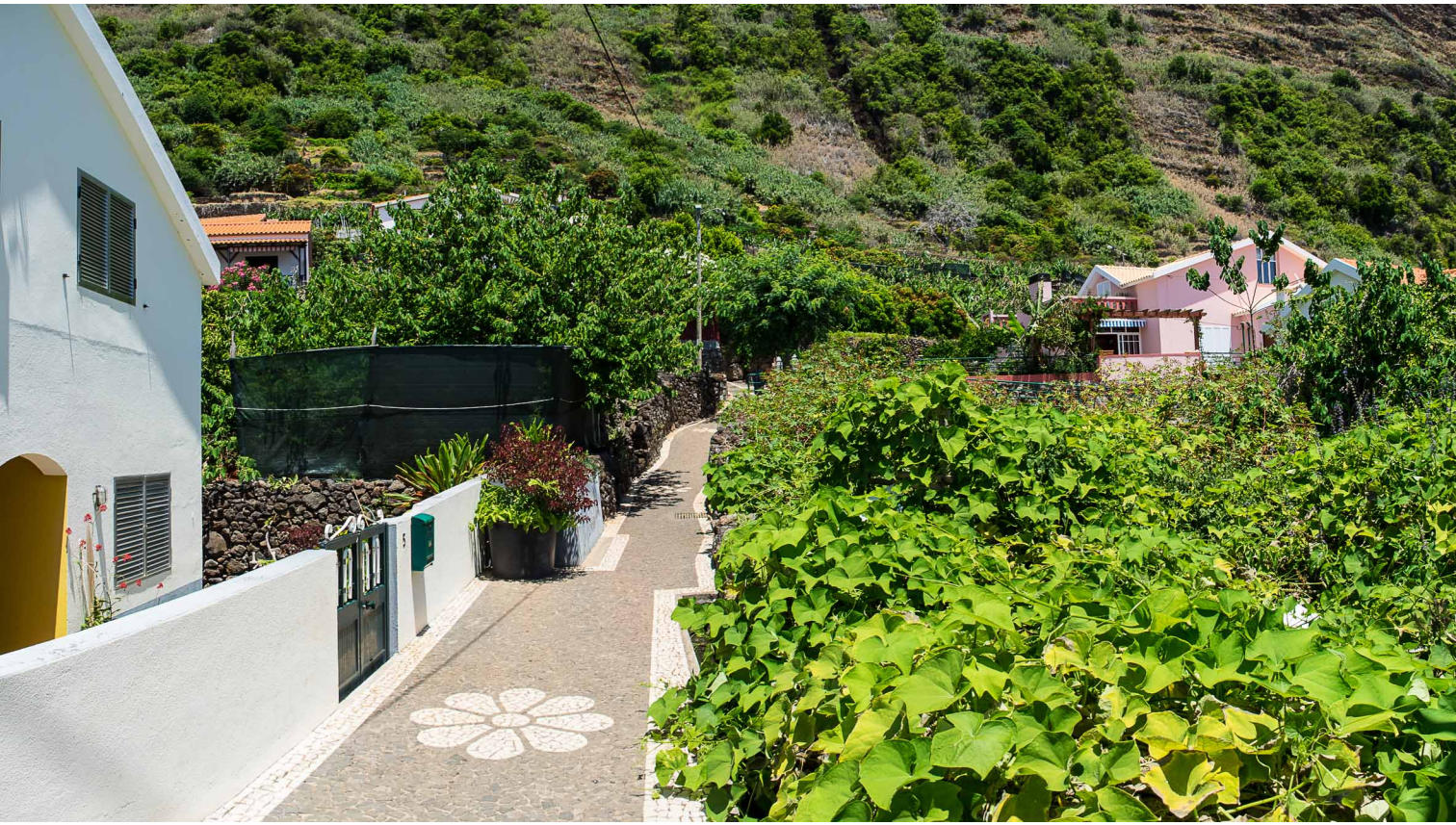






Joe's Bar mit sehr leckerem Essen und frischen Säften







Tragetuch

Dieses Tragetuch ("rede") stammt aus dem 19. Jahrhundert. Es wurde benutzt, um Menschen über die Berge der Insel zu tragen: Kranke oder Reiche, die dafür bezahlen und den Priester.

Das Tragetuch hing an einer langen Stange (oft Bambus). Die beiden Träger ("redeiros" genannt) benutzten zu ihrer Unterstützung beim Tragen über die steilen Pfade eine Art Bergstock.

Von Jardim do Mar ging der Transport steil hinauf nach Prazeres und Ponta do Pargo oder nach Calheta, ja sogar bis nach Funchal. Um das Jahr 1930 hatten die "redeiros" ein besonderes Problem:

Der Priester Pater Sebastian war ein sehr schwerer Mann. Außerdem spielte er die Orgel in den Kirchen der Umgebung. Dadurch musste er sehr oft getragen werden. Natürlich für sehr wenig Lohn.

Thomas: "Unvorstellbar auf dem Weg von Jardim do Mar nach Prazeres noch jemanden zu tragen. Es geht sehr steil bergauf. Ich hatte genug damit zu tun, mich selbst heraufzuschaffen!"



Es beginnt ganz harmlos.

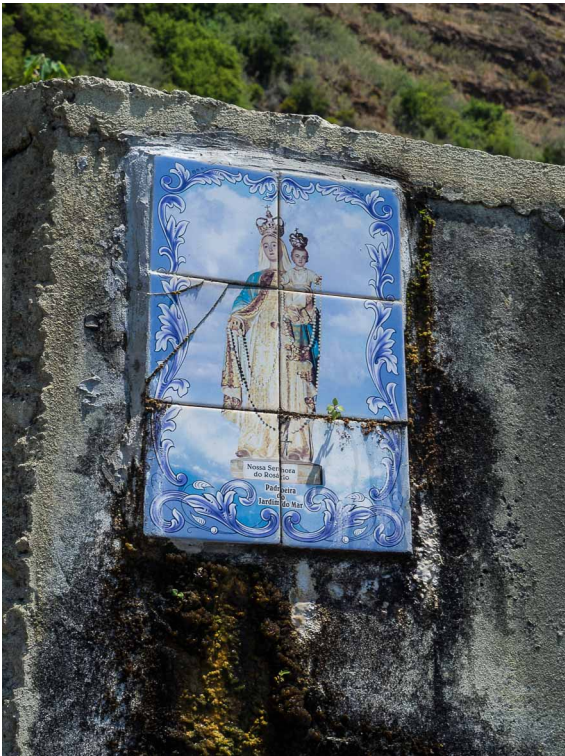


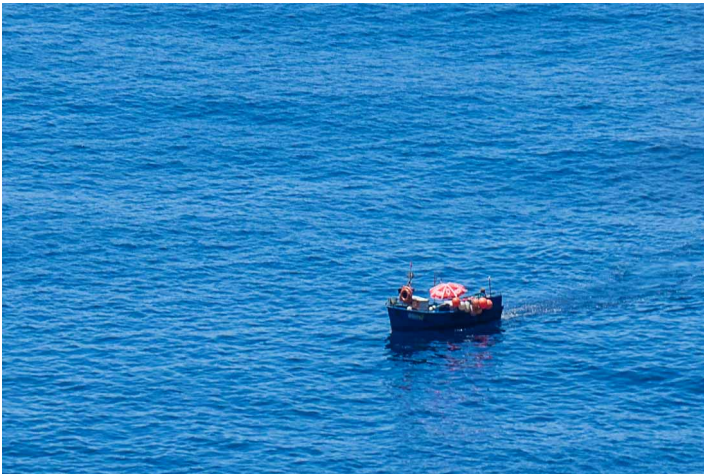


Langsam steigert es sich.

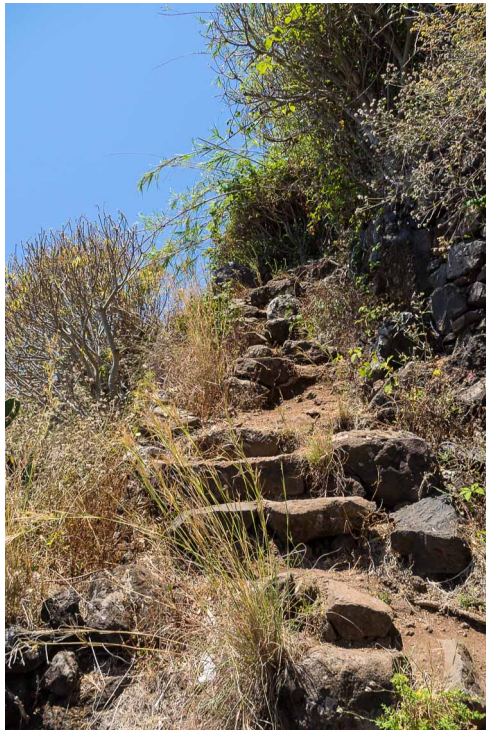


Aquädukt einer alten Wassermühle















Dieses Foto veranschaulicht ganz gut, wie steil es hinaufgeht! Und es gibt nicht wie in den Alpen unendlich viele Serpentina. In Madeira geht man die Höhe gern sehr direkt an. Ab der Villa geht es weiter steil den Berg herauf, allerdings auf einer kleinen Straße.









Was kann man sich über den Anblick eines Parkplatzes in der Ferne freuen, zumindest, wenn da das eigene Auto wartet.